

**Übergang der  
Königlich Sächsischen Post  
zum Norddeutschen Postbezirk  
vor 150 Jahren**

**Herausgeber:****Forschungsgemeinschaft Sachsen e. V.**

<http://www.forschungsgemeinschaft-sachsen.de>

1. Vorsitzender: Arnim Knapp, Taxisstraße 8, 80637 München

**Verein für Sächsische Postgeschichte und Philatelie e. V.**

<http://www.postgeschichte-sachsen-vsp.de>

1. Vorsitzender: Volker Böhme, Dölzschener Straße 1, 01159 Dresden

**Druckerei:** KDD Kompetenzzentrum Digital-Druck GmbH,  
Leopoldstraße 68, 90439 Nürnberg

**Auflage:** 225

**Autoren:**

Stefan Kolditz, Straße der Einheit 53, 09423 Gelenau

E-Mail: [kolditzgelenau@t-online.de](mailto:kolditzgelenau@t-online.de)

Sven Kolditz, Leobschützer Straße 36, 13125 Berlin

E-Mail: [sachsenphilatelie@online.de](mailto:sachsenphilatelie@online.de)

**Copyright:**

© 2017, alle Rechte bleiben den Autoren vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung der Autoren in irgendwelcher Form reproduziert, elektronisch gespeichert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

**Abbildungen, Quellen:**

Die meisten der abgebildeten Belege und Quellen befinden sich in den Sammlungen der Autoren. Darüber hinaus wurden Belegkopien von Mitgliedern der Forschungsgemeinschaft Sachsen (Jürgen Herbst, Arnim Knapp, Renate und Christian Springer und Dr. Joachim Schaaf), den Rundbriefen der Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Postbezirk, dem Archiv Boden sowie Abbildungen abgeschlossener Auktionen einschließlich ebay zur Dokumentation verwendet. Digital zugängliche Quellen werden im Literaturverzeichnis gekennzeichnet.

Die Forschungsgemeinschaft Sachsen e. V. und der Verein für Sächsische Postgeschichte und Philatelie e. V. bedanken sich bei den Auktionshäusern Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH & Co. KG und Potsdamer Philatelistisches Büro GmbH für die finanzielle Unterstützung des Drucks dieses Sonderbandes.

Das Buch ist über die Forschungsgemeinschaft-Sachsen e.V. erhältlich.

Bestellungen können bei Uwe Karsten, Lavestraße 1, 37170 Uslar erfolgen.

Telefon: 05571 / 3521, E-Mail: [u.k-uslar@t-online.de](mailto:u.k-uslar@t-online.de)

## Vorwort

Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der Forschungsgemeinschaft Sachsen e. V. und dem Verein für Sächsische Postgeschichte und Philatelie e. V. wurde der Übergang der Königlich Sächsischen Post zum Norddeutschen Postbezirk (NDP) zum 31. Dezember 1867 / 1. Januar 1868 mit einer Vortragsreihe anlässlich des 150jährigen Jubiläums gewürdigt. Der Inhalt der Vorträge einschließlich der Diskussionsergebnisse wird im Sonderheft wiedergegeben.

Ausgangspunkt der Betrachtungen sind im Wesentlichen dabei die postalischen Verhältnisse innerhalb Sachsens sowie die Gegebenheiten als Mitglied des Deutsch-Österreichischen Postvereins (DÖPV). Diese werden den Regelungen des Norddeutschen Postbezirks ab 1868 gegenüber gestellt. Wesentliche Neuerungen im Norddeutschen Postbezirk wurden mit aufgenommen.

Gegliedert wurde das Sonderheft analog zur Vortragsreihe in acht Schwerpunkte:

- Die geschichtliche Entwicklung bis zur Gründung des Norddeutschen Bundes gibt einen kurzen Überblick über den schrittweisen Zerfall des Deutschen Bundes. Postgeschichtlich wird dabei auf die Postorganisation bis 1867 eingegangen, sowohl aus sächsischer Sicht als auch auf die Aktivitäten Preußens nach Gründung des Norddeutschen Bundes.
- Bezüglich der Organisation werden insbesondere die Abrechnungsverhältnisse innerhalb Sachsens, gegenüber den Mitgliedstaaten des Deutsch-Österreichischen Postvereins und innerhalb des Norddeutschen Postbezirks betrachtet. Auch Fragen zu den Immobilien, zum Personal oder zur Weiterverwendung des Postinventars (u.a. Poststempel) werden behandelt.
- Der Übergangszeit 31. Dezember 1867 / 1. Januar 1868 wurde ein gesonderter Punkt gewidmet. Darin geht es insbesondere um den letzten Tag der Königlich Sächsischen Post, der Verwendung sächsischer Freimarken ab 1. Januar 1868 oder um die neuen Freimarken und Ganzsachen des Norddeutschen Postbezirks.
- Für Sachsen ergaben sich mit dem Übergang portoseitig eine Reihe von Sachverhalten. Neu war zum Beispiel die Frankierung der Fahrpostsendungen mit Freimarken oder die Taxierung bis auf  $\frac{1}{4}$  oder  $\frac{1}{3}$  Groschen, obwohl der sächsische Neugroschen nicht in dieser Form teilbar war.
- Bei der Portoentwicklung der Briefpostsendungen wird auf die gewöhnlichen Briefe, rekommandierten Briefe sowie Drucksachen und Warenproben näher eingegangen. Dabei erfolgt immer eine Dokumentation der Entwicklung innerhalb Sachsens, im DÖPV und im NDP. Auch zur Entwicklung ausgewählter Auslandstaxen werden Aussagen gemacht, welche durchaus die Entwicklungen hin zum Weltpostverein zeigen.
- Bis auf die Auslandstaxen werden die gleichen Aussagen zu den Fahrpostsendungen für Pakete, Wertsendungen und Postvorschussbriefe getroffen. Die Bareinzahlungen (Postanweisungen) werden in diesem Punkt mit beschrieben, obwohl sich die Zuordnung während des Übergangs geändert hat.
- Das Thema Portofreiheit und die Schaffung einheitlicher Bestimmungen für deren Anwendung im Norddeutschen Postbezirk war aufgrund der Vielzahl von Vorschriften der einzelnen Mitgliedstaaten so kompliziert, dass erst ab 1870 eine Vereinheitlichung erfolgte.
- In einem abschließenden Punkt wird auf die in der Zeit des NDP bis 31. Dezember 1871 eingeführten Neuerungen speziell für Sachsen eingegangen, wie zum Beispiel die Postanweisungskartons, die Correspondenz-Karten, das Postmandat, die Streifbänder mit Wertstempeldruck, die Frankostempel, der Aufbrauch der Restbestände der sächsischen Ganzsachen oder die Bücherbestellzettel.

In vier Anhängen sind wesentliche Gesetzesquellen zum Nachschlagen wiedergegeben:

- Gesetz über das Postwesen des Norddeutschen Bundes
- Gesetz über das Posttaxwesen im Gebiet des Norddeutschen Bundes
- Postverträge mit den süddeutschen Staaten, Österreich und Luxemburg
- General-Verfügungen zu den Übergangsbestimmungen

Grundlage für die inhaltlichen Aussagen sind die den Autoren vorliegenden Quellen. Zum besseren Verständnis werden im Sonderheft zahlreiche Belege abgebildet. Die Belege wurden dabei unter postgeschichtlichen Aspekten in die Ausarbeitung integriert. Dabei wurde bewusst auch einfacheres Belegmaterial verwendet, wie es sich auch leicht in den Sammlungen der Leser finden lässt. Entscheidend ist immer das darzustellende postgeschichtliche Thema, unabhängig davon ob es noch anderes besseres Material in verschiedenen Sammlungen gibt, welches jedoch den gleichen Inhalt darstellt. Die Abbildungen erfolgten zum Teil nicht in Originalgröße, so dass ein Größenvergleich der Marken und Stempel nicht möglich ist.

Uns nicht vorliegende Belege wurden im Wesentlichen von Mitgliedern der Forschungsgemeinschaft Sachsen zur Verfügung gestellt, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten.

Ein Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben. Für die Bekanntgabe weiterer Quellen und Hinweise sind wir stets dankbar, auch wenn sich dazu Präzisierungen, Änderungen bis hin zu völlig neuen postgeschichtlichen Wertungen ergeben. Die Verfasser möchten mit dem Sonderheft den Leser zur weiteren Erforschung dieses Gebietes der Postgeschichte anregen und einen Überblick über den Wandel der Post zur Übergangszeit und deren Themenvielfalt geben.

Die Autoren

# Inhalt

	Seite
<b>1</b>	<b>Geschichtliche und postgeschichtliche Entwicklung</b> 7
1.1	Geschichtliche Entwicklung bis zur Gründung des Norddeutschen Bundes 7
1.2	Postorganisation vor dem Übergang 31.12.1867 / 1.1.1868 12
1.3	Postgeschichtliche Aktivitäten Preußens nach Gründung des Norddeutschen Bundes 13
1.4	Allgemeine Quellenlage, Belegauswahl 15
1.5	Gesetzgebung Norddeutscher Bund 17
<b>2</b>	<b>Organisation</b> 19
2.1	Abrechnung 19
2.1.1	Abrechnung innersächsisch 19
2.1.2	Abrechnung DÖPV 20
2.1.3	Abrechnung NDP 24
2.2	Süddeutsche Staaten, Österreich und Luxemburg 25
2.3	Immobilien, Personal 27
2.4	Inventar, Weiterverwendung der Poststempel und Formulare 27
<b>3</b>	<b>Übergangszeit 31. Dezember 1867 / 1. Januar 1868</b> 35
3.1	Verordnungslage zum Übergangstichtag 35
3.2	Letzttag der Königlich Sächsischen Post am 31. Dezember 1867 36
3.3	Verwendung sächsischer Freimarken im NDP 37
3.4	Neue Freimarken und Ganzsachen zum 1. Januar 1868 44
3.5	Postscheine 46
<b>4</b>	<b>Übergangssachverhalte portoseitig</b> 49
4.1	Frankatur der Fahrpostsendungen mit Marken 49
4.2	Taxierung bis ¼ Groschen 52
4.3	Unterschiedliche Währungen 55
4.4	Was kostete eine Marke zu ¼ oder 1/3 Groschen in Sachsen 60
4.5	Was kostete eine Ganzsache oder ein Streifband 60
<b>5</b>	<b>Portoentwicklung Briefpostsendungen (Sachsen, DÖPV, NDP, Ausland)</b> 62
5.1	Gewöhnliche Briefe 62
5.1.1	Innersächsisch 62
5.1.2	DÖPV 65
5.1.3	Briefe zwischen Postorten des NDP 70
5.1.4	Süddeutsche Staaten, Österreich und Luxemburg 73
5.1.5	Stadtpost / Lokallandpost 74
5.1.6	Behandigungsgebühren 78
5.1.7	Ausland 81
5.1.8	Sonstige Bestimmungen 96
5.2	Drucksachen und Warenproben 100
5.3	Rekommandierte Briefe 104
<b>6</b>	<b>Portoentwicklung Fahrpostsendungen (Sachsen, DÖPV, NDP)</b> 109
6.1	Paketsendungen 109
6.2	Wertsendungen 121
6.3	Postvorschusssendungen 129
6.4	Bareinzahlungen / Postanweisungen 133

	Seite	
<b>7</b>	<b>Portobefreiungen</b>	138
7.1	Bisherige sächsische Regelungen	138
7.2	Portobefreiungen im Norddeutschen Postbezirk	139
7.3	Portopflichtige Dienstsachen	146
7.4	Einführung von Dienstmarken	148
<b>8</b>	<b>Neuerungen in der Zeit des NDP / DR bis 31. Dezember 1871</b>	151
8.1	Postanweisungen	151
8.2	Correspondenz-Karten	153
8.3	Postmandat	157
8.4	Streifbänder	160
8.5	Frankostempel	161
8.6	Aufbrauch der Restbestände der sächsischen Frankokverts	162
8.7	Markenfrankatur der Insinuationsgebühren	165
8.8	Bücherbestellzettel	166
	Abkürzungsverzeichnis	168
	Literatur- und Quellenverzeichnis	169
	Anhang 1 Gesetz über das Postwesen des Norddeutschen Bundes	171
	Anhang 2 Gesetz über das Posttaxwesen im Gebiet des Norddeutschen Bundes	184
	Anhang 3 Postverträge mit den süddeutschen Staaten, dem Kaisertum Österreich und dem Großherzogtum Luxemburg	188
	Anhang 4 General-Verfügungen zu den Übergangsbestimmungen zum 1. Januar 1868	194